

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „hanuta“ vom 10. Januar 2016 11:35

Wenn jetzt gefordert wird, die Täter müssen hart bestraft werden, ja, für was denn??

Seit wann werden Täter denn für sowas wie Grapschen zur Rechenschaft gezogen?

Bei den 400 Anzeigen handelt es sich ja nicht um Vergewaltigungen. Mal abgesehen davon, dass ich ischer bin, dass da viele Trittbrettfahrerinnen dabei sind.

Selbst bei Vergewaltigungen kommen Täter ungeschoren davon.

Mal als Beispiel: Wenn der Täter erst den Freund erschießt, mit der Frau ins Hotel fährt und dort die Pistole beiseite legt, ist das keine Vergewaltigung. Er hat ja nur den Freund erschossen, aber nicht die Frau bedroht.

<http://www.hrr-strafrecht.de/hrr/3/12/3-385-12.php>

Wo bleibt denn da bitte die Aufregung?

Solche Vorfälle wie aus der Silvesternacht werden doch normalerweise gar nicht angezeigt.

Eigentlich ist DAS die "neue Dimension" dieser Vorfälle. Dass sie öffentlich werden, dass Frauen sie anzeigen.

Ich stelle mir das gerade vor: Da kommt eine Frau morgens um 7 in die Polizeistation. Leicht bekleidet, leicht derangiert, mit Restalkohol...Und will jemanden anzeigen, weil er ihr an den Hintern gegrabscht hat. Was wird wohl passieren? Ja klar, es wird sofort gefahndet, ermittelt und der Täter bestraft. Bestimmt!!!

Umzingelt von 20 -30 Männern, sowas gab es bisher nicht? Hm...also, ich bin mit 17 ab und zu an den Wochenenden mit der Bahn gefahren. Blöderweise gleichzeitig mit Wehrdienstleistenden auf Wochenendurlaub. Das war ein Spießrutenlauf. (Und ich hatte übrigens keinen kurzen Rock aus und gab auch sonst nicht das Bild eines willigen Weibchens ab.)

Ähm...erinnert sich noch jemand an die Debatte um angemessene Kleidung für Schülerinnen? (Ich meine nicht die Jogginghose.) Da ging es darum, dass Mädchen sich bedeckter kleiden sollen. Weil sonst die Jungs ihre Hormone nicht im Griff haben. Da gab es durchaus Stimmen die angemerkt haben, dass das doch nicht das Problem der Mädchen ist. Aber komischerweise habe ich nicht den Eindruck, dass das die gleichen sind, die sich jetzt "für Frauenrechte" einsetzen.